



Interview

Foto: Markus Schütz



Philipp Kaufmann analysierte

„Oft kaufen Anleger zu große Wohnungen“

In der Wirtschaftskrise gilt „Grundbuch statt Sparbuch“ – doch der Linzer Immobilien-Experte Philipp Kaufmann (35) mahnt, nicht die eigenen Wünsche mit jenen potenzieller Mieter zu verwechseln.

Sind Anlegerwohnungen weiter eine gute Idee?

Für alle, die in der glücklichen Lage sind, zu viel Geld am Sparbuch zu haben. In guten Lagen sind Wohnungen Mangelware. Allerdings darf man nicht den Fehler machen, für sich zu kaufen.

Wie ist das gemeint?

Für sich selbst sucht man in der Regel größere Eigentumswohnungen, so ab 100 Quadratmetern. Doch ein Drittel der Mieter bevorzugt bis 75 Quadratmeter. Das muss man berücksichtigen, um sich den Mieter auch aussuchen zu können. Oft wird einfach zu groß gekauft.

Strebt nicht jeder nach mehr Platz zum Wohnen?

Mehr Platz kostet von Haus aus mehr Geld und auch mehr Zeit bei der Erhaltung. Viel Platz hätte man draußen am Land, aber immer mehr Leute investieren lieber in eine schöne Wohnung, als in Sprit zum Pendeln. MS